

## NEWSLETTER – NEWSLETTER – NEWSLETTER NEWSLETTER

### MADAGASKAR, jenseits von Afrika



Mit einer Reduzierung auf die Synonyme "Madagaskar, Insel, auf der der Pfeffer wächst" oder "Madagaskar, Insel der Lemuren" wird man dem Naturphänomen MADAGASKAR sicherlich nicht gerecht; MADAGASKAR bietet weit mehr!



Ca. 400 km östlich der afrikanischen Küste gelegen, bildet MADAGASKAR mit der Form eines linken Fußes einen Mini-Kontinent. In grauer Vorzeit - vor etwa 180 Mio. Jahren - schon vom afrikanischen Kontinent getrennt und erst spät durch Menschen besiedelt, hatte MADAGASKAR eine besondere Entwicklung und konnte sich seine Eigenständigkeit bis heute bewahren. Augenscheinlich wird dies durch seine Vielfalt in Fauna und Flora. Über 80% der dort lebenden Tiere und Pflanzen sind endemisch, kommen also in ihrer besonderen Art nur auf MADAGASKAR vor.



Mehr als 12 000 Pflanzenarten, über 150 Säugetierarten und ca. 280 Vogelarten finden wir auf der Insel. Ungewöhnlich hoch ist die Vielfalt an Reptilien: 3 Arten von Würgeschlangen, die zu den Boas gehören und eine Vielzahl anderer Schlangenarten, die alle nicht giftig sind, 7 Arten von

Leguanen, 65 Arten von Chamäleons, 130 unterschiedliche Froscharten.

Ganz einzigartig ist auf MADAGASKAR die Existenz der zu den Primaten gehörenden Lemuren! Auf MADAGASKAR sind mittlerweile 93 Arten von Lemuren bekannt, die Tiere, die uns auf der Insel in der Regel am meisten faszinieren. Durch die frühzeitige Trennung von Afrika und Madagaskar konnten sich diese Primaten hier durch Anpassung an die natürlichen Gegebenheiten in dieser Vielfalt entwickeln. Die Palette reicht vom winzigen, nur mehrere Zentimeter großen, Mausmaki bis hin zum gorillagroßen Megaladapis (der leider als ausgestorben gilt). Diese Tiere haben es verstanden sich



den unterschiedlichen Lebensräumen und Nahrungsquellen anzupassen und sind somit in ihrer Vielfalt in den unterschiedlichen klimatischen Regionen der Insel beheimatet und anzutreffen.



Lemuren, Halbaffen oder Makis, wie die Madagassen diese Waldbewohner nennen, sind possierliche Tiere, die sich nicht gerade zutraulich aber nicht allzu scheu dem Menschen gegenüber verhalten. Zumeist am frühen Morgen begeben sich die Lemuren in kleinen Familienverbänden auf Nahrungssuche und sind dann in den unterschiedlichen gut gepflegten Naturreservaten der Insel zu beobachten und mit einigem Geschick auch zu fotografieren.

MADAGASKAR ist die Heimat zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. Bis zur Ankunft des Menschen in diesem Lebensraum vor etwa zweitausend Jahren war die Vielfalt selbstverständlich noch viel größer.



Besonders in den letzten Jahrhunderten musste die Umwelt gewaltig unter dem Expansionswillen des Menschen leiden. Glücklicherweise haben die Menschen auf MADAGASKAR noch rechtzeitig den Reichtum ihres Landes erkannt und eine große Anzahl an Naturreservaten eingerichtet. Diese Naturparks dienen der Erhaltung der Lebensräume und durch ihre Erschließung mit Wege- und Pfadnetzen der systematischen Erforschung und dem sanften Tourismus. Naturreservate dürfen nur zu bestimmten Tageszeiten und unter Leitung eines erfahrenen Naturführers besucht werden.



Somit wurde durch die Einrichtung dieser geschützten Gebiete die Grundlage zur Erhaltung der natürlichen Vielfalt, aber auch Arbeitsplätze und Lebensgrundlage für die Madagassen der angrenzenden Dörfern geschaffen. 50% der Eintrittsgelder in die Nationalparks fließen in Kleinprojekte zugunsten der umgebenden Gemeinden. Die Anlage von Lodges und der Umgebung angepassten Hotels und Gästehäuser am Rande der Parks dienen dem Tourismus aber auch der Infrastruktur der Region. Somit wird der madagassische Ökotourismus zu einem besonderen Beispiel des nachhaltigen Tourismus, der die

Reduzierung der Armut mit dem Schutz der Umwelt verbindet.

Obwohl MADAGASKAR nur eine sehr kurze Besiedelungsgeschichte vorzuweisen hat, besitzt die Insel jenseits des Kanals von Mosambik eine reiche Kultur. Einwanderer aus dem indonesischen Raum, Afrikaner, Araber, ab dem 16. Jhd. Europäer, Portugiesen, Franzosen und Engländer, aber auch Asiaten aus China und Indien haben alle



ihre kulturellen Spuren auf diese Insel im Indischen Ozean mitgebracht und die kulturelle Vielfalt im Leben der Madagassen geprägt.

Besonders auf dem Lande herrschen die Traditionen der unterschiedlichen Stämme und haben auch heute noch einen höheren Stellenwert als die Gesetze des 21. Jahrhunderts.

Zu spüren sind diese kulturellen Unterschiede in den Lebensgewohnheiten, der Bauweise der Hütten und

Häusers, dem religiösen Leben, den Bestattungsriten, und in den Ernährungsgewohnheiten. Eines allerdings finden wir in Madagaskar über alle kulturellen Unterschiede hinweg - nämlich die unendliche Freundlichkeit der Menschen, der wir in Stadt und Land begegnen. Madagassen sind beeindruckend freundlich und zuvorkommend.

***Entdecken sie mit uns im September 2013  
- mit Bildungs- und Studien-Reisen -  
dieses traumhafte Land MADAGASKAR, jenseits von Afrika!***

**Unsere Natur- und Kultur-Studienreise führt uns  
in die Hauptstadt Antananarivo,**



malerisch über mehrere Hügel verteilt, Schmelztiegel mit kolonialem Erbe, kolonialer Architektur, roten Backsteinhäusern und engen Altstadtgassen

**in den Osten Madagaskars**



zur Bootsfahrt auf dem Panganales-Kanal, einer technischen Meisterleistung des 19. Jhd. entlang der Ostküste, der einstmalig Schutz bot vor der wilden Brandung des Indischen Ozeans

**zum "Traumnest" in den Regenwald**



mit einer vielfältigen Fauna und Flora und unzähligen Lemuren

**und zum Naturpark Analamazotra,**



Teil des Mantadida-Nationalparks bei Andisibe mit der Madagaskar-Baumboa, den Lemuren Indri, Diadem-Sifaka, Schwarz-Weissen Vari und dem Grauen Bambuslemuren und weiteren 20 Säugetier und 110 Vogelarten

**von Antananarivo in den Südwesten Madagaskars**

**zu den Holzschnitzern und Papiermachern von Ambalavao und Ambositra**

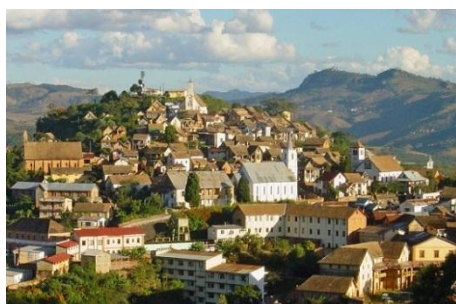


**zum Ranomafana-Nationalpark**



im Berg-Regenwald, Quellgebiet für 29 Flüsse, Heimat von 12 Lemurenarten, besonders dem Goldenen Bambuslemuren und dem seltenen Großen Bambuslemuren

**nach Fianarantsoa**



mit seiner kolonialen Altstadt, die auch heute noch einen guten Eindruck vom Leben der vergangenen zwei Jahrhunderte bietet

### zum Andringitra-Nationalpark



UNESCO-Weltkulturerbe mit seiner grandiosen granitene Bergwelt - dem zweithöchsten Berg der Insel dem Pic Imarivolanitra (2658m) und einer fantastischen Flora und Faune

### zum gebirgigen Isola-Nationalpark



mit tiefen Schluchten, Wasserfällen und dunklen Seen

### nach Ifaty



mit seinen weißen Sandstränden und dem Dornenwald mit seinen uralten Baobab-Bäumen, den Tentakel-Bäumen und den dornigen Pachypodien

***Erleben Sie mit Bildungs- und Studien-Reisen  
ein Land – jenseits von Afrika –  
das Sie faszinieren wird, ein Land von grandioser Naturschönheit und voll  
überwältigender Freundlichkeit – MADAGASKAR.***